



n. 4 (S. 176)

n. 2 (S. 176)

n. 6 (S. 178)

Abb. 116 Reliquiarien.

Schatzkammer.

Kelche: 1. Gold, sechslappiger gebuckelter Fuß, drei ovale Emailmedaillons mit Smaragden eingefaßt (hl. Benedikt, hl. Klemens, Doppelwappen des Stiftes und des Abtes Clemens Scheffer), dazwischen Filigranrosetten mit Email, in der Mitte Saphire von kleinen Rubinen umgeben; der Grund gekörnt mit getriebenen Ranken. Am Nodus drei Cherubsköpfe, dazwischen Blumenfestons, emailliert, mit Smaragden. Cuppakorb aus durchbrochenem Rankenwerk, mit drei Emailmedaillons mit Rubinen eingefaßt (hl. Leopold, hl. Bernhard, hl. Familie). Dazwischen Rosetten wie am Fuße. Auf der Fußplatte Inschrift: *Hunc calicem aureum comparavit ecclesiae monasterii Sanctae Crucis in Austria inferiori Cisterciensis ordinis Fr. Clemens Scheffer Austriacus Vienstis eiusdem loci Abbas A° 1679 aetatis suae quinquagesimo primo regiminis vero vigesimo secundo. Abraham Warenberger und Christoph Rad in Wien.* (Vgl. Reg. 94, 96, 98.) Repunze, Freistempel. Vorzügliche Arbeit. H. 32 cm, Dm. am Fuße 22 cm. (Taf. I.)

Kelche

2. Silber, vergoldet, Sechspañfuß mit durchbrochenem Steg, sechs durchbrochene Appliken (Gewand mit Würfeln, Lavabo und Kanne, Hahn, dazwischen Blütenzweige). Am Nodus drei Cherubsköpfe, dazwischen die Buchstaben MAR[ia] und IHS. Cuppakorb. Wiener Beschauzeichen vor 1674, R₂ 5065. Meisterzeichen:  H. 24 cm.

Taf. I

3. Silber, vergoldet, Fuß und Nodus ähnlich wie bei 2. Appliken am Fuße (Nägel und Zange, Gewand Christi, Kanne), am Nodus: MARIA und JESVS. Wiener Beschauzeichen vor 1674, Meisterzeichen:  Cuppakorb mit Engelhermen und hängenden Tüchern, an der Cuppa Wiener Beschauzeichen von 1861. H. 20·5 cm. (Abb. 117.)

Abb. 117

4. Silber, vergoldet, Sechspañfuß mit durchbrochenem Steg, drei Emailmedaillons, eingefaßt mit Halbedelsteinen (Abendmahl, Ölberg, Judaskuß), dazwischen getriebene Cherubsköpfe mit Fruchtkränzen. Am Nodus die Worte MARIA und JESVS. Cuppakorb, durchbrochen mit drei Emailmedaillons (Geißelung, Dornenkrönung, Kreuzifixus), dazwischen getriebene Putten mit den Leidenswerkzeugen. Auf der Standfläche Inschrift (Chronogramm): *In Conspectu Dei invenies propitiationem (1717) Eccl 18 V. 20 Colleg. Vienn. Ord. SS. S. Trinitat. Redempt. Capt. Legavit Illustrss. Herula D. Margaritha Theresia Com. d'Eril Eleonorae Augustae Cameraria. Orate pro anima eius et consangineorum. Pro altari S. Crucis. Obijt 20 Junij Anno 1716.* Doppelwappen. Wiener Beschauzeichen von 1692, Meisterzeichen:  Sebastian Tullner? (Leisching ante 1722). Gute Arbeit. H. 26·5 cm.